

An die Untere Wasserbehörde des Kreises Coesfeld

Betreff: Entwürfe der Bewirtschaftungspläne für die NRW- Gewässer des Ministeriums für Umwelt und Naturschutz.

Hier: ~~Diese~~ Anregungen zu den genannten Plänen der Stever und insbesondere der Ostenstever in Lüdinghausen.

1. Der Fluss, die Stever, trägt ein hohes Lebensgut – das Wasser. Dieser Wert sollte ihm auch im Landschaftsbild gerecht werden, indem man ihm seinem natürlichen Lebensraum durch Rekultivierung zurück gibt und er dadurch im Haushalt der Natur einen wesentlich größeren Beitrag leisten kann.
2. Die Ostenstever ist zum Hochwasserschutz für die Stadt Lüdinghausen in Form eines Kanals ausgebaut. Dieser Aufgabe entsprechend endet sie formal gesehen an der Stelle der Zusammenführung der Flussarme Vischeringstever und Mühlenstever mit der Ostenstever. Von dieser Stelle sollte das angrenzende Teilstück des Flusses den Namen Stever erhalten, so wie diese Benennung auch weiter südlich besteht.
3. Die Stauanlagen im Norden und Süden der Ostenstever sind zur Stromerzeugung Mittels Turbinen zu ergänzen. Diese können unabhängig von den bestehenden Stauanlagen seitlich durch Ausbuchtung oder auch im Flusslauf ihren Platz finden. Die Stauanlage in der Mitte der Ostenstever könnte entfallen, damit diese Wasserkraft zusätzlich zur Stromerzeugung von den Turbinen der Stauanlagen im Norden und Süden aufgenommen werden kann. Die Stauhöhen vergrößern sich hierdurch. Turbinen sind soweit erforderlich bei steigendem und Hochwasser, durch Schwimmerschalter höhenmäßig zu steuern, soweit gewünscht, liefern ich hierzu eine Skizze ~~bei~~.
4. Das Teilstück der Stever von der Zusammenführung der Flussarme bis zur Brücke an der Kläranlage der Stadt Lüdinghausen, sollte großzügig im Flussquerschnitt verbreitert werden. Durch die gewonnene Aufnahmefähigkeit des Querschnittes erübrigt sich das hässliche Mähen und Abholzen des Baum- und Strauchbewuchs. Der Fluss kann sich weitgehend selbst überlassen werden. Es bildet sich an den Rändern des Gewässers eine eigene Pflanzenwelt. Trotz des Bewuchses ist die Abflussleistung ausreichend gewährleistet. Optisch ergibt sich ein Bild wie es im unteren Flussabschnitt Mühlen- Fischeringstever zu sehen ist.
5. Durch diese Maßnahme wird, wie schon gesagt, das Landschaftsbild und der Erholungswert für die Bevölkerung gerade in diesem Sudwiesenbereich wesentlich bereichert. Der jetzige „Kanalcharakter“ entfällt, es entwickelt sich ein lebendes Gewässer, ein eigener Biotop. Hier könnte eine Studienstrecke als Versuchstrecke für spätere Maßnahmen bei der Rekultivierung der Stever entstehen.
6. Diese Maßnahmen sind unbestritten Generationengerecht. Die Durchführung bereichert den Arbeitsmarkt und die Kosten sind ebenso Generationengerecht angelegt.
7. Die Finanzierung dieser Arbeiten können von den Geldern für Ausgleichsmaßnahmen der Stadt und aus Zuschüssen von Kreis, Land und Bund gedeckt werden.

Durchschrift an den Bürgermeister der Stadt Lüdinghausen und seinem Stellvertreter Herrn Weiland.
Ich bitte wohlwollende Unterstützung und Weiterleitung an den Rat der Stadt Lüdinghausens zur Stellungnahme.

Mit freundlichen Grüßen